



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

26 (16.1.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-372432](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-372432)



Der Raubüberfall auf Jemischer

Der am Samstagabend im Hause D. L. 1 verübte Raubüberfall auf den Kaufmann Jemischer hat vor der Klaffung. Der Haupttäter ist gefasst und geständig. Näheres kann im Interesse der Untersuchung erst in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Das gefährliche Ballspiel

Jetzt, nachdem die Ferienzeit vorbei ist, macht man sich wieder auf den Weg zum Fußballplatz. Man darf sich aber nicht zu sehr aufspielen lassen, denn das gefährliche Ballspiel ist nicht ohne Folgen zu lassen. Einmal ist es die Gefahr der Verletzung, die durch einen unglücklichen Stoß oder einen unglücklichen Fall entstehen kann. Einmal ist es die Gefahr der Verwundung, die durch einen unglücklichen Stoß oder einen unglücklichen Fall entstehen kann.

Der Mannheimer B.D.A. rief!

Ein wohlgelungener Bunter Abend des Vereins für das Deutschtum im Ausland

Die Mannheimer Ortsgruppe des B.D.A. rief... und alle, alle kamen. Voran die Jugend, junge Damen in reizenden, farbenreichen Abendkleidern und junge Herren, die sich teilweise in feierliche Smokings geworfen hatten. Aber auch ältere Gäste waren da, beiderlei Geschlecht.

Bunter Abend des B.D.A. in der Harmonie

gehortet wurde. Und sie waren dabei und haben ein paar gemütliche Stunden im Zeichen der blauen Wimpel verbracht.

Frau Schröder, die Vorsitzende der Mannheimer Ortsgruppe, begrüßte die zahlreich Erschienenen mit herzlichem Worten. Ihr Dank galt besonders den Künstlern, die sich unermüdet in den Dienst des B. D. A. gestellt hatten, um den Abend zu reichem Gelingen zu verhelfen. Wenn der B. D. A. auch nicht seine Aufgabe darin sehe, feste zu feiern, so erfüllt doch ein solcher Bunter Abend den schönen Zweck, Geldmittel zu sammeln, die für die Erlangung der deutschen Schulen im Ausland nötig seien.

In dem nunmehr folgenden Programm trillierten mit einem leuchtenden Nocturne Barouille Boraska als ausgezeichnete Pianistin und ihr Gatte, Kapellmeister Rudolf Boraska als virtuöser Begleiter am Flügel. Die junge Mannheimer Gesangsleiterin Arie Bad wählte sich mit dem Präludium und Allegro von Franck-Reister und der Ballade „Die Lorelei“ lebhaften Beifall zu erringen. Oelant Lind ließ ihren Vortrag eine einfühlsame, dezent Begleitung am Flügel. — Mit drei Liedern von Brahms, der Arie aus „Die Lorelei“ und dem populären „Liedchen“ von Hoff sang sich Maria Wörppler-Weinert mit kräftlicher, schöner Sopranstimme in die Herzen aller Zuhörer und alle Vandmann bewies ihre Fähigkeiten als begeisterte Pianistin. In einer reizenden, kompositorischen Instrumentalstückchen und drei Jagdliedern, die Oelant Lind vorgetragen hatte, präsentierte sich Arie Bad nochmals als ein vielversprechendes Talent, das mit feiner Begleitung sich das Publikum zu gewinnen versteht. In einem

Schnell improvisierten Kobarets

war einer ganzen Reihe von jungen Mannheimerinnen und Mannheimern Gelegenheit gegeben, ihr tänzerisches, gesangliches und musisches Talent zu beweisen. Ein harmonisch besetztes Orchester mit ihren sehr vorzüglichen Chören aus letzten Konzerten, Minus-Quartett aus musikalischen Anhängern, Alfred Landers und Bernhard Reinhold hatten es nicht schwer, die Stimmung auszufüllen. Damit war das offizielle Programm beendet. Dann folgten Tanz- und Tanzvorführungen, die in sehr Stimmung weckend und auch abgemildert Beifall fanden.

Gewerbeverein Käfertal

Gründung am Sonntag vollzogen — Abhaltung einer Spargelwoche geplant

Die Käfertaler Gewerbetreibenden mußten sich oft den Vorwurf gefallen lassen, daß es ihnen an Mittelhand mangle. Das wird jetzt anders werden, nachdem die im vergangenen Jahre abgehaltene Gewerbeausstellung gezeigt hat, daß es möglich ist, dem Leben im Käfertal neuen Auftrieb zu geben. Am gestrigen Sonntag konnte in einer Versammlung der Gewerbeverein auf der Tante gebildet werden. Herr August Müller begrüßte die Erschienenen und ließ ganz besonders Sandhaus Eiermann von der Handwerkskammer, Mannheimer, Sandhaus Martin vom Landesverband bühnenrednerischer Gewerbetreibender sowie die Herren Scheinacker und Dr. Dietrich vom Gewerbeverein und Handwerkerverband Mannheimer willkommen. Hauptredner Klingert, der mit Herrn Müller den Gedanken des Zusammenstehens eifrig gefördert habe, gab eine Schilderung der Verhältnisse und umriß die Gründe, die die Käfertaler Gewerbetreibenden veranlassen, angeschlossen zu werden.

es unbedingt notwendig, daß sich der selbständige Mittelhand sammelt. Sandhaus Eiermann führte im einzelnen die Notwendigkeit des Zusammenstehens aus und betonte, daß ein anderer Geist in den Mittelhand einziehen muß, wenn er nicht untergehen will.

Sandhaus Martin vom Landesverband sprach anschließend über die

Aufgaben der Gewerbevereine.

Am Hand von Beispielen zeigte er, wie notwendig die Sammlung des Mittelhandes ist. Schließlich sprach noch Herr Scheinacker, der die Versicherung gab, daß der Mannheimer Gewerbeverein und Handwerkerverband beim Käfertaler Gewerbeverein mit Rat und Tat zur Seite stehen werde.

Nach Durchsprache der Satzungen, die an die Satzungen des Mannheimer Vereins angelehnt wurden, schritt man zur Gründung des Gewerbevereins Käfertal, dem auf den ersten Anruf 15 Mitglieder beitrugen. Der erste Vorstand, der im Hinblick gewählt wurde, setzt sich zusammen aus: Adam Müller, 1. Vorsitzender; Wilhelm Eisinger, 2. Vorsitzender; Martin Geiger, Kassier, Lorenz Klingert, Schriftführer und 8 Beisitzer.

Heber die nächsten Aufgaben des Gewerbevereins sprach Hauptredner Klingert,

der betonte, daß man jetzt von den Käfertälern nicht mehr behaupten dürfe, daß sie im wirtschaftlichen Vorort wohnen. Der Erfolg der Ausstellungen habe gezeigt, daß man etwas leisten kann, wenn man zusammenhält. Die nächste Aktion muß ein noch größerer Erfolg werden. Eine Spargelwoche dürfte das Gezielte sein. Eine Woche lang müssen Spargelessen in allen Wirtschaften veranstaltet werden. Eine Kommission wird dem Spargelplanern die notwendigen Schritte in die Wege leiten. Durch Verlosungen, Beisitzungen und Wettbewerbe wird man schließlich sehr viele Fremde nach Käfertal ziehen können. Einem weiteren Anreiz soll ein auf die Spargelwoche abgestimmter Schanzenkewerwerb geben. Köchlin der Woche ist ein Umzug, bei dem alle Gewerbe vertreten sein müssen und bei dem auch die Spargelwoche eine große Rolle spielen wird. Man hat bereits ein pfeifendes Spargelbrot und wird die ganze Aktion unter das Motto stellen: Käfertal Spargel. Das Jahr muß, der beste ist! Zum Schluß bemerkte Herr Klingert noch, daß wohl von den Einzelnen Opfer gefordert werden, daß man aber auch selber ernten würde. Die Pläne für die Käfertaler Spargelwoche fanden lebhaften Beifall. Ein reichhaltiger Ausblick des neugegründeten Gewerbevereins!

Anträge auf Lohnsteuermäßigung

Wegen der Aufhebung der Lohnsteuer-Erhaltungen an Arbeitsnehmer (Küchenschüler) zu viel gezahlter Steuern im Laufe eines Jahres, die in der Notverordnung vom 5. Juni 1931 verordnet wurde und sich gerade für steuerpflichtige Schüler als drückende Sonderlasten auswirken, hat der Gewerbeverband der Arbeiter in mehrmals schriftlich protestiert, was aber bisher die Unrechtmäßigkeit bekräftigt worden ist. Umso mehr und allen Lohnsteuerpflichtigen Arbeitnehmern empfohlen werden, ihren Antrag auf Steuerermäßigung im Voraus geltend zu machen, der beim Vorliegen bestimmter Voraussetzungen erfüllt werden muß.

Zurück einen besonderen Antrag, für den Bescheid bei den Finanzämtern kostenlos zu erhalten hat, ist es möglich, eine Erhöhung des steuerfreien Betrages von monatlich 100 M zu erhalten, wenn die Beträge für Werbungskosten und Sonderleistungen den Betrag von 10 M im Monat übersteigen und wenn besondere wirtschaftliche Verhältnisse (z. B. schuldenspezifische Belastung durch Unterhalt mittel- oder hochqualifizierter Angehöriger, Krankheit) vorliegen. Die geltenden Verordnungen durch Belege nachgewiesen werden. Die Einkommensgrenze, für die die Lohnsteuerermäßigung geltend wird, liegt bei 30000 M Jahres-Einkommen. Die Erhöhung des steuerfreien Betrages darf von Seiten des Arbeitgebers bei der Lohn- und Gehaltszahlung erst dann Berücksichtigung finden, wenn sie auf der Steuerkarte amtlich eingetragen ist. Es liegt darum im Interesse der Arbeitnehmer, den Antrag spätestens in diesen Tagen zu stellen.

23jähriges Mädchen des Meineids schuldig

Verhandlung vor dem Schwurgericht Mannheim

Deute vormittig 9 Uhr wurde unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Krieger die erste Tagung des Schwurgericht Mannheim im Jahre 1933 eröffnet. Angeklagt war eine im Jahre 1916 in Pfalz, bair. geborene Dienstmädchen wegen Meineids, den sie gelegentlich eines Unterhaltungsbesuches vor dem Gericht in Heidelberg geschworen hat.

Die Klamentationsgeschichte mitvermittelt war, hatte i. J. wegen Meineids ein Jahr Zuchthaus erhalten. Eine Reihe von Briefen der Angeklagten an ihren Liebhaber wurden vorgelesen. Die Briefe enthielten meißens Trostreden mit dem Bericht, ihren Verlobten usw. In einem Schreiben verlangte sie kategorisch „Geld oder Bezahlung für das Kind“. Während der Vernehmung des letzten der vier Zeugen wurde die Deckungsfrist wegen Verjährung der Zuchthausstrafe ausgeschrieben. Nach dem Auslesen des Sachverständigen, Nebensachverständigen Dr. G. G. G., bei der Angeklagte trotz ihrer mangelhaften Erziehung und ihrer mäßigen Begabung wohl eine Vorstellung von dem Verbrechen und der Bedeutung eines Eides, infolge ihrer tiefen Furchung würden ihr aber alle Empfindungen und höheren Regungen und Gedankens abgehen. Das Urteil des Schwurgerichtes ist Gunsten der Angeklagten, deren Verantwortlichkeit aber zu bejahen ist. Erster Staatsanwalt Frey hat wohl Mitleid mit dem auf der Angeklagten stehenden unglücklichen Mädchen. Andererseits sei aber Strafverfolgung an der Sache, daß ihrwegen ein Verbrechen wegen Meineids in einem Jahr Zuchthaus verurteilt wor-

den ist. Die Angeklagte hätte wohl schwerere Strafe verhindern können, wenn sie gleich vom Anfang an in der Vernehmung die Wahrheit gesagt hätte. Der Vertreter der Anklage beantragte die gesetzliche Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus. Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren und Eidesunfähigkeit auf Lebenszeit.

Dr. König appellierte an die Geschworenen, Mitleid walten zu lassen, da seine Mandantin nicht wesentlich falsch geschworen hat, sondern vor Eend und Not sich nicht mehr an die Vorsätze erinnern konnte. Nicht einmal schuldige Eidesverletzung liege vor. Aus diesen Gründen sei die Angeklagte freizusprechen, fürsorglich aber hat er, nur auf eine geringe Strafe erkennen zu wollen.

Nach ziemlich langer Beratung verurteilte das Gericht folgendes

Urteil:

Die Angeklagte ist des Verbrechens des Meineids schuldig und wird zu einer Haftstrafe von einem Jahr verurteilt. Drei Monate Untersuchungshaft werden abgezogen. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden der Angeklagten auf drei Jahre aberkannt.

Der Fall Kupfermann

Der Rechtsbeistand des Herrn Alexander Kupfermann, des früheren Teilhabers der Mannheimer Metallhandlung, übermittelte und zur Rechtserklärung seines Klienten eine Urteils, der wie folgende Feststellungen entnehmen:

Die Urteile vor einiger Zeit unter der Heberschrift „Rechtsbeistand an den Pranger“ eine Darstellung, wonach Herr Alexander Kupfermann, der überdies Staatsanwalt, als sein Deutscher, ist, noch mehr Aufsehen erregt, als die von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmten, habe und unter einer deutschen Deckung diese Aufsehen erregenden Verhältnisse. Hierzu läßt Herr Kupfermann beizufügen bemerken, daß es sich bei seinen Mahnrufen lediglich um seine Mahnrufen im Zusammenhang handelt. Inwieweit hält sich Herr Kupfermann nach wie vor zum Eintrag für berechtigt, da die Beschlagnahmungen im Zusammenhang von den dortigen Behörden nicht anerkannt wurden. Die an die sozialistischen Einziehungsmassnahmen des Herrn Kupfermann gerichteten Schlußfolgerungen dürften danach nicht zutreffend sein.

Zu dem Tode des ehemaligen Kassierers ist zu bemerken, daß Herr Kupfermann auf das nachdrücklich betreibt, daß er von ihm vertrieben wurde, entgegen der Beschlagnahme Aufsehen zu machen oder Geld auf dem Umweg nach Marseille zu schicken. Der Kassierer ist nicht einmal zur Weitergabe von Wohnungen an die Kunden von ihm beauftragt worden und habe auch früher niemals einen Auftrag gehabt. Geld direkt oder auf einem Umweg in das Ausland zu schicken, sondern habe alle einflussreichen Beiträge auf ein deutsches Postkontokonto einbezahlt. Es sei daher völlig unverständlich, Herrn Alexander Kupfermann aus nur im entferntesten mit dem Tod des Kassierers in Verbindung zu bringen. Er habe keinerlei Beziehungen zu seinen früheren Kassierern mehr, weder persönlich noch geschäftlich. Er wohnt auch nicht in einem Kassierer Hotel, weder in einem feinen, noch in einem einfachen.

Tempo

Endlich sah sie der glücklichste Herr Pfannkuch ein Herz und mochte Fräulein Schmitz seinen Antrag telephonisch. Er läutete an und rief mit bebender Stimme: „Hallo, Fräulein Schmitz?“ „Ja, Bin am Apparat!“ „Wollen Sie meine Frau werden, Fräulein Schmitz?“ „Oern. Und wer ist dort, bitte...?“

Der Reuling

Ein junger Mann, der erst seit kurzer Zeit einen Führerschein besitzt, fährt mit seinem Auto einen alten Herrn über den Quers und schießt: „Sie haben Schuld, mein Herr! Ich bin ein geschickter Fahrer — ich fahre schon seit vierzehn Jahren!“ „Ach“, sagt der alte Herr, indem er sich erhebt, „ich bin auch gerade kein Reuling; denn ich habe schon seit vierzehn Jahren!“



Meldung der Landeswetterwarte Karlsruhe

Vorauslage für Dienstag, 17. Januar

Wolkig und zeitweise leichte Schneefälle bei mäßigem Frost.

Beobachtungen der Landeswetterwarte 7.15 Uhr vorläufig

Stationen:	Bar. (mm)	Temp. (Grad C)	Wind (km/h)	Wolke (%)	Wetter	Wetter
Berlin	101	-1	3	0	N	kl. wolk.
Breslau	100	-1	3	0	SO	kl. wolk.
Dresden	100	-1	3	0	SW	kl. wolk.
Hamburg	101	-1	3	0	NO	kl. wolk.
Köln	101	-1	3	0	S	kl. wolk.
München	101	-1	3	0	W	kl. wolk.
St. Gallen	101	-1	3	0	O	kl. wolk.
Wien	101	-1	3	0	NO	kl. wolk.
Zürich	101	-1	3	0	W	kl. wolk.

Beobachtungsbeobachtungen im Monat Januar

Stationen:	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Wien	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101
München	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101
Köln	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101
Hamburg	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101	101

Aus Baden

Ämterliche Personalveränderungen

Planmäßig angeheilt wurde Bezirksbau-
meister Georg Schwab beim Bezirksamt Waldkirch.
Sukzessorgelegt wurde Verwaltungsflektor
Ernst Forstke beim Bezirksamt Nafstat.

Politische Zusammenhänge

* **Freiburg, 16. Januar.** Die politischen Auf-
märsche am gestrigen Sonntag machten erhebliche
politische Sicherheitsmaßnahmen nötig. Während
der Marsch der Offiziersfront in den letzten Vor-
mittagsstunden im allgemeinen ohne Störungen ver-
lief, kam es am Nachmittag beim Aufmarsch der SA
und Hitlerjugend an mehreren Stellen der Stadt zu
Stößen zwischen den politischen Gegnern.

Die Polizei mußte u. a. in der Kaiserstraße und
Königsplatz, beim Gutenbergplatz und vor der Zeh-
nhöfenstraße Streikposten aufstellen, die zum Teil in
Schikarellen aufgestellt waren. Bei ständigen
Ausfährungen wurden mehrere Personen verletzt.
Ziele der Offiziersfront wurden festgenommen. Nach
einer Vernehmung des Hauptmanns kam es in den Abends
Stunden an verschiedenen Stellen zu weiteren In-
zidenzen. Größeren Umfang nahmen Streikposten an
den Hauptstraßen der SA, und der Offiziersfront
gegen 12 Uhr abends in der Schönleinstrasse.
Nach dieser wurden mehrere Personen durch Me-
terliche verletzt. Der Rat der Stadt die Ordnung
wieder her.

Regelverkehr auf der Wiesentalbahn

* **Freiburg, 16. Januar.** Die Vorkalibahn von Zell
nach Todtnau hat am Samstag und Sonntag über
200 Personen nach dem Heilbrunn und Weiden-
gebiet befördert. Dies bedeutet eine Vervielfachung
der Bahn in dieser Jahreszeit. Infolge
der verhältnismäßig schwachen Schneedecke kam es
am Sonntag bei der Ausübung des Wintersports zu
einigen Unfällen. Bei Todtnauberg verunglückten
zwei Walter Schläpfer, im Weidengebiet eine
Tante und Josef. Sie trugen sämtlich Knochenbrüche
davon.

* **Freiburg, 16. Januar.** Das letzte Stück des
Santmanhaus am Untertürkheimerweg ist unter
Zug und Sch. Von der Untertürkheimerstraße
und der Peterstraße aus gesehen, steht nun der aus
dem 15. Jahrhundert stammende Giebelbau nur
mehr als ein oberer Teil und dem niedrigen Turm-
bau aus der Zeit des modernen Neubaus hervor.
Damit läßt er sich, ohne zu stören, in das Bild ein-
fügen. Zur Zeit ist er durch ein Gerüst in Teilen ge-
schützt, damit ihm als Totem ein neues Gewand an-
gelegt werden kann.

* **Freiburg, 16. Januar.** Der
Kameradschaftsverein „Eugen Krieger“ hat
am Freitag im Pflanzgarten (am 3., 4. und 5. Juni) sein
jährliches Stiftungsfest, mit dem ein großes
Fest- und Vertunngsfest verbunden ist.
Der Festabend beginnt am Sonntag, den
20. Januar, im Hofhof.

* **Freiburg, 16. Januar.** Vor einigen
Tagen wurde die Wöhrstrasse in
Freiburg unpassierbar, da für ein Jahr
ein Mann, der schon längere Zeit an einer unheil-
baren Krankheit litt, beerdigt wurde. Die Eltern
hinterließen einen Sohn und eine geistig minder-
wertige Tochter im Alter von 17 bzw. 18 Jahren.

Speyergau-Sängerbund

Das Bundesfest wird Pfingsten 1933 im Oberpark in Ludwigshafen abgehalten

Coppen, 16. Januar.

Zu der Hauptversammlung des Speyergau-Sänger-
bundes am gestrigen Sonntag im protestantischen
Gemeindehaus in Coppen waren aus allen Teilen der
Vorderpfalz Delegierte und Gäste erschienen. In-
gesamt waren 165 Vereine mit 231 Stimmen
vertreten. Die Arbeitsgemeinschaft der Gesangsver-
eine Oppau-Oberrhein erkrankte unter Leitung von
Studienrat Hebr. Frankenthal mit dem Chor
„Deutscher Glaube“ von Kallert die Hauptverlam-
lung. Auf dem Podium war umrahmt von den
Vereinschönheiten ein bekanntes Bild des Feder-
komponisten Jakob Scheller aufgestellt. Zunächst
wurde dem Ehrenmitglied Simon Vren in Würz-
burg zu seinem 70. Geburtstag durch seinen Chor
„Meine Wälder hör ich rauschen“ und ein Musik-
programm gewidmet. Namens der Stadtver-
waltung wünschte Bürgermeister Dr. Jörn der
Tagung einen gedeihlichen Verlauf.

Beim Eintritt in die Tagesordnung gedachte der
Vorsitzende Oberlehrer Wilhelm Daniel Mandel-
baum der Toten des letzten Jahres: des 2. Bundes-
vorsitzenden Otto aus Elmstein und des Ausfüh-
rungsleiters Heinrich Winter-Odenbach. Der Ge-
schäftsführer verzichtete für den Beginn des
Jahres 1932 217 Vereine mit 614 Sängern. Aus-
geschlossen sind 9 Vereine, zum Teil wegen des Au-
tritts des Speyergausängerbundes aus dem pfälz-
ischen Sängerbund. Neuzugeworbenen sind 17 Vereine,
so daß der Verband nun

115 Vereine mit etwa 7000 Mitgliedern

zählt. Der Geschäftsbericht erwähnt weiter die Ver-
teilung von Gesangsbüchern an Vereine und Ehren-
nadeln an Sänger.

Wenigstens wurden Dr. Jörn, Oberbach zum zweiten
Bundesvorsitzenden, Dr. Barth-Odenbach zum
Bundesgeschäftsführer. In Ehrenmitgliedern ernannte
die Versammlung den Bundesvorsitzenden Daniel
und den Geschäftsführer des Musikvereins Kraft.
Das Amt des Bundesgeschäftsführers vertrat für den
zurückgetretenen Prof. Berg der frühere Bundesge-
schäftsführer Schulz. Den Rechnungsbericht er-

stellte Schellmeier Rieger; ihm wurde Entlastung
erteilt. Die Herabsetzung der Beiträge auf 20 Pfennig
sind seinen Vorschlag.

Auch das Programm des am 5. und 6. Juli
im Oberpark in Ludwigshafen stattfindenden
Bundesfestes wurde gebilligt.

Als Ort der im Jahre 1934 abzuhaltenden
Bundesversammlung ging das Dorf Osardt
aus der Reihe hervor.

Die am Vormittag abgehaltenen Verhandlungen
wurden Nachmittag gefeiert durch die Weihe des
Denkmals für Jakob Scheller. In geschlos-
senem Zug begaben sich die Sänger unter Vorantritt
des Chores und der Musik auf den neuen Friedhof,
wo die Stadt Coppen einen Ehrenplatz ausgemittelt
hat. Die Stadtkapelle Frankenthal spielte einen
Choral, und die Arbeitsgemeinschaft der Oppau-
Oberrhein Gesangsvereine trug den erregenden
Chor des Entschlafenen „Meine Seele ist stille zu
Gott“ vor. Es folgte der von Jakob Scheller,
dem Dichter des Hymnenbuchs, verfasste Vorspruch,
der die Stadt Coppen zum Ehrenplatz ausgewählt
hat. Die Stadtkapelle Frankenthal spielte einen
Choral, und die Arbeitsgemeinschaft der Oppau-
Oberrhein Gesangsvereine trug den erregenden
Chor des Entschlafenen „Meine Seele ist stille zu
Gott“ vor. Es folgte der von Jakob Scheller,
dem Dichter des Hymnenbuchs, verfasste Vorspruch,
der die Stadt Coppen zum Ehrenplatz ausgewählt
hat.

Bundesvorsitzender Daniel Franzheim in
einer warmherzigen Rede das offene, un-
erschütterliche Wesen Schellers und dankte allen, die zur
Errichtung des Denkmals ihr Scherlein gaben,
vorab den Vereinen und Mitgliedern des Speyergau-
Sängerbundes, dem Pfälzischen Sängerbund, der
durch den 2. Vorsitzenden, Musikdirektor Wilfer-
Mandelbaum, und seinen Stellvertreter Bundesge-
schäftsführer Prof. Berg bei der Feier vertreten war,
sowie dem Rheinlandpfälzer, endlich den künstlerischen
Sachverständigen und den ausführenden Künstlern.

Als die Halle des Denkmal gelassen war, über-
nahm ihn Bürgermeister Dr. Jörn in die Obhut
der Stadt, die einen Kranz hatte niederlegen lassen.
Dann wurden Kranzgebühren bewilligt von Direk-
tor Wilfer für den pfälz. Sängerbund und den 2.
Vorsitzenden des Speyergau-Sängerbundes, Dr.
Scheller-Wied „O Pfälzer Land, wie schön bist du“
und ein Choral schloßen die weihnachtliche Feier.

Zusammenbruch einer Bauparkasse

Der Aufmarsch der Geschädigten — Ausgedehnte Zeugenvernehmung

* **Freudenstadt, 15. Januar.** Im Prozeß gegen
die beiden Geschäftsführer Paul und Selber wurde am
Sonntag mit der Zeugenvernehmung fortgefahren.
Als erster Zeuge befand sich Notar Dr. Heger-
bach in Freudenstadt, der lehrer als Richter am
Notariat in Ludwigsweiler Höhe war, daß der An-
geklagte Selber bei Eintragung von Hypotheken
eine auffällende Unklarheit an den Tag gelegt habe.

Es wurden dann eine große Anzahl von Bau-
inspektoren der „Rei- und Teilgenossenschaft“ vernommen.
Diese bekundeten durchwegs, daß für den durchgeführ-
ten Bauarbeiten schlechtes Material verwendet
worden sei und die Unterbrechungen sehr lange Zeit
hinangezogen worden seien. Auch habe sich bei
Bauarbeiten der Häuser eine erhebliche Verzer-
rung herausgestellt.

Verschiedene Zeugen haben sich kurz vor Fertig-
stellung der Häuser auf Anrufen der Angeklagten
Hypotheken eintragen lassen. Entgegen den Ver-
sprechungen der Angeklagten, wonach die Gemein-
schaft für Stützen und Tilgung aufkommen sollte,
müssen die Hausbesitzer diese heute selbst leisten.
Der Zeuge Wilhelm Rheinholdt hat im Dezember
1929 rund 2400 Mark an die Genossenschaft bezahlt;
er ist um diesen Betrag geschädigt.

Ähnlich erging es dem Zeugen Bauer aus
Schriedheim a. d. B., der im März 1930, also kurz vor
dem Zusammenbruch, auf Anforderung des An-
geklagten Paul den Betrag von 1500 Mark einzahlte. Eine
Weile später wurden die Häuser ebenfalls fertig-
gestellt, die sie durch die Genossenschaft erlitten.
Die Verhandlungen dauern fort.

Nachbargebiete

Brüdensübergabe bei Girsiborn

Girsiborn, 16. Januar.

Die Bewirtlichung eines lang gebohten Bau-
sches, die beiden Nachbarn durch eine Fahr-
brücke miteinander zu verbinden, fand jetzt Erfüllung,
bei dem Bau der Brücke. Nach langen Ver-
handlungen wurde die Brückenbaukosten glücklich
geteilt, die die Gemeinde mit kleinen Zuschüssen
belastet. Durch Gelände- und Waldkäufe aus dem
gemeindlichen Besitz mit dem befalligen Staat konnte
die von der Gemeinde zu übernehmenden Arbeit-
kosten abgedeckt werden. Auch sonstige Ab-
wägungsforderungen: Pflanzerei, Jagd und Redar-
käre, fanden eine tragbare Lösung.

Nach dem Gemeinderat mit Bürgermeister
Krupp, der sich besonders Verdienste um das Zu-
standekommen der Brückenverbindung erworben hat,
waren Vertreter des Reichsamts Dörschheim und der
benachbarten badischen Landesherrschaft erschienen, um am
Samstag vormittag die Brücke in einem feierlichen
Festakt ihrer Bestimmung zu übergeben.

Die neue Brücke ist eine sogenannte Biege-
träger-Flachbrücke, die in enger Verbindung
mit den gesamten Wehranlagen steht. Sie ist erbaut
von der Maschinenfabrik Schillingen. Die Brücke besitzt
eine Länge von 166,00 Meter, eine Hochbahn von
3,20 Meter Breite, sowie zwei Gehwege von 1,50
Meter Breite. Die Brücke ist auf vier Pfeilern montiert,
die eine Höhe von 11,50 Meter haben. Die
Brücke ist Eigentum der Reichswehrverwaltung; sie
wurde von der Gemeinde Girsiborn in Pacht ge-
nommen.

Aufhebung eines Urteils

* **Freudenstadt, 14. Januar.** Der 54 Jahre alte
Privatmann Franz B. in Speyer hatte sich an
einem geistig zurückgebliebenen 14 Jahre alten
Schulmädchen, das im Hause des B. bei ihrem
Eltern wohnte und öfter in die Wohnung des B.
zu kommen pflegte, vergewaltigt. Das Landgericht
Freudenstadt verurteilte B., der von seiner Ehefrau
Karl befreit wurde, unter Zustimmung mildernder
Umstände, weil er noch nicht verheiratet ist, zu sieben
Monaten Gefängnis.

Auf die Revision des Angeklagten hat der 1.
Strafsenat des Reichsgerichts das Urteil des Land-
gerichts aufgehoben und die Sache zu neuer Ver-
handlung und Aufhebung an das Landgericht zu-
rückverwiesen, da vom Vorbericht ein Beweis-
antrag auf Vernehmung einer Person zu Unrecht
abgelehnt worden ist. (I D 1675/32. — Urteil des
RG. vom 12. Januar 1933.)

Bei Girsibornen entfällt

* **Mainz, 15. Januar.** Am Freitag abend ent-
fielen auf dem Bahnhof Deitrich-Winkel beim Kom-
manden des Überganges 8006 acht Güterwagen.
Personen wurden nicht verletzt. Große Hauptgleise
waren etwa drei Stunden gesperrt. Die Güter wur-
den teilweise umgeladen. Zwischen Deitrich-Winkel
und Girsiborn wurde der Anklavierverkehr durch
Umwege vermittelt. Die Ursache der Entgleisung
ist noch nicht festzustellen.

* **Freudenstadt, 16. Januar.** Im Glanzen riefte
der 27 Jahre alte Sohn Hermann des Schenker-
besitzer Dr. Schillingen beim Volksbad an. Ein
Stamm fiel ihm auf den Kopf und verheilte
sich. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Statt besonderer Anzeige

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter, Frau

Elise Hartmann

geb. Spengler

ist gestern abend 6 Uhr nach kurzem schweren Leiden im
66. Lebensjahr sanft entschlafen

Mannheim (Augusta Anlage 9), den 16. Januar 1933

Friedrich Hartmann

Frig Hartmann

Willi Hartmann

Elisabeth Rode geb. Hartmann

Wilhelm Rode

Gisela u. Brigitte Rode

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. ds., nachm. 3 Uhr von
der Leichenhalle aus statt. — Beileidsbesuche dankend verboten.

Todes-Anzeige

Nach schwerem Leiden hat gestern
nachmittag 5 Uhr meine liebe Frau, unsere
treuhersorgte Mutter

Frau Luise Englert

geb. Söldner

im vollendeten 35. Lebensjahre den Weg
ins bessere Jenseits voll Glauben an ihren
Hiland angetreten.

Mannheim, den 16. Januar 1933.

Koblenstraße 19-21

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Franz Englert mit Kindern

Beerdigung: Mittwoch, den 18. Januar 1933, nach-
mittags 1 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes.

Am Sonntag, den 15. ds. Mts. vormittags
11 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser
guter Vater und Großvater

Carl Friedrich Leinhos

kurz vor Vollendung seines 87. Lebensjahres.

Um stille Teilnahme wird gebeten.

Louise Leinhos geb. Köhn
und Familie

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 17. Jan.,
um 1,15 Uhr statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Statt besonderer Anzeige

Gestern verschied im hiesigen Diakonissenkrankenhaus unsere
liebe Schwester und Tante

Fräulein Luise Krieg

Mannheim, den 16. Januar 1933

Familie Krieg und Bohner

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Januar, nachm. 3 Uhr,
von der Friedhofshalle aus statt

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom
Liebeten was man hat, muß ablassen.

Heute mittag um 1 Uhr wurde mir mein innigstgeliebter Bräu-
tigam, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Willi von Rombs

durch einen Unglücksfall entzissen

Mannheim (Emil Heckelstr. 94), den 14. Januar 1933

In tiefer Trauer:

Emmy Ziegeler
nebst Angehörige

Die Ueberführung erfolgt nach Konstanz

Trauerkleidung

Trauerhüte — Trauerschleier

erhalten Sie bei Anruf Nr. 27831
sodort für jede Figur 15 Pfennig
Preislisten zur Auswahl



Trauerdrucksachen

in Brief- und Kartenform fertigen
wir in wenigen Stunden an

Druckerei Dr. Haas

R 1, 4-0

Abheben

Die Abheben der Aktien...

Condit Gummi

Die Familie Opel hat im Laufe der vergangenen Jahre...

Keine Fusion Dresdner-Commerzbank

Die Dresdner Bank hat im Laufe der vergangenen Jahre...

BIZ-Verwaltungsauflösung

Die Verwaltung der BIZ wurde am 16. Januar 1933...

Gemeinschaftsvertrag RWE-Rheinbraun

Der Vertrag zwischen RWE und Rheinbraun...

Die Abheben der Aktien...

Die Familie Opel hat im Laufe der vergangenen Jahre...

Die Dresdner Bank hat im Laufe der vergangenen Jahre...

Die Verwaltung der BIZ wurde am 16. Januar 1933...

Der Vertrag zwischen RWE und Rheinbraun...

Der Vertrag zwischen RWE und Rheinbraun...

Die Abheben der Aktien...

Die Familie Opel hat im Laufe der vergangenen Jahre...

Die Dresdner Bank hat im Laufe der vergangenen Jahre...

Die Verwaltung der BIZ wurde am 16. Januar 1933...

Der Vertrag zwischen RWE und Rheinbraun...

Der Vertrag zwischen RWE und Rheinbraun...

Mannheimer Großviehmarkt / 15. Januar

Table with columns for animal types (e.g., Ochsen, Kühe, Kälber) and their market prices.

Der heutige Mannheimer Großviehmarkt...

Badischer Sparkassen- und Giroverband

Der Badische Sparkassen- und Giroverband...

Abgeschwächter Wochenbeginn

Die undurchsichtige politische Lage veranlaßt die Spekulation...

Berliner Metallbörse vom 16. Januar

Table showing metal prices in Berlin for various materials like copper, zinc, and lead.

Table of stock prices for Mannheim Effektenbörse, including various bank and industrial stocks.

Table of stock prices for Berliner Börse, listing various companies and their share prices.

Table of stock prices for Industrie-Aktion, featuring shares from various industrial sectors.

Table of stock prices for Fortlaufende Notierungen (Schluß), providing closing prices for various commodities.

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Montag, 16. Januar 1933

der Neuen Mannheimer Zeitung

Abend-Ausgabe Nr. 26

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Montag, 16. Januar 1933

der Neuen Mannheimer Zeitung

Abend-Ausgabe Nr. 26

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Montag, 16. Januar 1933

der Neuen Mannheimer Zeitung

Abend-Ausgabe Nr. 26

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Montag, 16. Januar 1933

der Neuen Mannheimer Zeitung

Abend-Ausgabe Nr. 26

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Montag, 16. Januar 1933

der Neuen Mannheimer Zeitung

Abend-Ausgabe Nr. 26

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Montag, 16. Januar 1933

der Neuen Mannheimer Zeitung

Abend-Ausgabe Nr. 26

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Montag, 16. Januar 1933

der Neuen Mannheimer Zeitung

Abend-Ausgabe Nr. 26

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Montag, 16. Januar 1933

der Neuen Mannheimer Zeitung

Abend-Ausgabe Nr. 26

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

